



„Soll das mehr als eine gute Sache sein?“

hat uns eine Mutter gefragt, als wir ihr unsere Pläne mitteilten. Ihr Sohn soll zum x- Mal in eine andere Werkstatt ziehen. Von der schönen, neu erbauten Werkstatt, für die wir gemeinsam stolz und fröhlich Richtfest und Einweihung gefeiert haben, in ein Mietobjekt. Weiter weg von zu Hause. „Wer soll das verstehen?“ hat uns die Mutter verärgert gefragt. Weil wir uns aber fast drei Jahrzehnte kennen, haben wir dem Gespräch zum Schluss eine gute Wende gegeben. Wir haben gewettet. Ich muss eine Flasche Schnaps ausgeben, wenn ihr Sohn nochmals umziehen soll. Ich habe mich nicht getraut, der Mutter einzugestehen, dass das tatsächlich irgendwann passieren kann - nichts ist so beständig wie der Wandel.

Am Ende des letzten Jahres hatte ich angekündigt, dass manche neue Projekte im Jahr 2009 in Angriff genommen werden. Auf zwei dieser Projekte unter dem Motto „Mut zur Zukunft“ will ich eingehen. Mit der Schilderung des einen Projektes habe ich schon angefangen. Ein „Berufs- und Fortbildungszentrum“, kurz BUFZ genannt, soll ab 01.01.2010 in der Lobedanstraße entstehen. Der FDS wird Am Großen Spreeweher mit der großen Anzahl an Mitarbeitern und dem angebundenen Biohof bessere Produktionsmöglichkeiten haben. Die Mitarbeiter der Werkstatt Cottbus Nord finden in der Lobedanstraße ihre Betätigungsfelder mit ihren Gruppenleitungen vor... Alles im Detail auszuführen, würde hier zu weit führen.

Ich danke allen Mitarbeitern, Angehörigen und Beschäftigten für ihre Bereitschaft, an unserem Wandel mitzuwirken. Wir hoffen, dass viele Mitarbeiter und Beschäftigte von unserem BUFZ profitieren werden. Das Jahresheft „Erwachsenenbildung“ soll dazu ein kleiner Anfang sein.

Das zweite Projekt „Mut zur Zukunft“ wird das Integrationsprojekt CAP. Was die Politik will - Menschen mit Behinderungen aus der WfbM auf den allgemeinen Arbeitsmarkt bringen - ist eine gute Sache. Aber das Projekt kostet Zeit, Geld, Optimismus, Kraft - da scheint die Vermittlung von 5 Menschen aus der LW in den CAP nicht im Verhältnis zu den unterdessen über 700 Mitarbeitern der LW zu stehen. Gerade deshalb möchte ich den Förderern des Projekts, insbesondere dem Aufsichtsrat, für das Vertrauen und die kritische Begleitung danken.

„Wo bleiben denn hier unsere Kinder, die nicht auf den Arbeitsmarkt kommen? Die keinen Gabelstaplerschein in Ihrem BUFZ schaffen? Die kein Praktikum in Ihrem CAP machen? Die einfach „nur“ eine gute Betreuung brauchen?“ war eine Frage, die mir sinngemäß öfter gestellt wurde. Bei aller Darstellung der Projekte darf der Alltag mit seinen täglichen Herausforderungen nicht ins Hintertreffen geraten. Unser pädagogisches Konzept ist nicht so umgesetzt, dass wir zufrieden sein können. Das betrifft die Bewältigung des Arbeitsalltags genauso wie seine künftig bessere Gestaltung. Zum Beispiel liegt uns die bessere Eingliederung der Mitarbeiter des Förder- und Beschäftigungsbereichs in den Werkstättenalltag am Herzen. Mit unseren beruhigten Bereichen und dem Einsatz von Mitarbeitern als Betreuungsassistenten sind wir hier schon gut unterwegs.

Trotz aller Anstrengungen sind unsere Produktionskennzahlen in diesem Jahr - nach der Wirtschaftskrise - nicht zufriedenstellend. Da ist es nicht leicht zu verstehen, warum sich gemäß unserem pädagogischen Konzept die leistungsstärksten Mitarbeiter in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarkts erproben. Es sei jedoch daran erinnert: das ist unsere Aufgabe!

Unser Auftrag ist dual. Es geht um Betreuung und um Produktion, um Menschen weiter zu entwickeln oder ihren Entwicklungsstand zu erhalten. Allen Mitarbeitern, Zusatzkräften und Beschäftigten danke ich herzlich für das Engagement bei der Erfüllung dieser Aufgaben. Den Gremien sowie der Leitung und Verwaltung danke ich für ihre hohe Sensibilität bei der Gestaltung unserer nicht selten aufwändigen Prozesse.

Lassen Sie uns zum Jahresausklang an all das denken, was uns 2009 gelungen ist. Der Morgen, an dem Herr X doch wieder zur Arbeit kam. Der frühe Vormittag, an dem Frau Y einen Arbeitsauftrag allein erfüllte. Der späte Vormittag, an dem Herrn Z fast der Kragen platzte, aber Herr A das zu verhindern wusste. Der Mittag, an dem allen das Essen hervorragend mundete. Der Nachmittag, an dem der Auftrag wegen der Zuarbeit von Gruppe Z fertig wurde. Der Abend, an dem die Band die Stimmung aufgeheizt hat. Die Nacht mit dem guten Einfall.

Feiern Sie ein schönes, friedliches Weihnachten. Kommen Sie gut in das Neue Jahr 2010. Bleiben oder werden Sie gesund. Gedenken Sie in einer stillen Minute unserer Mitarbeiter, die nicht mehr dabei sein können und die uns fehlen. Freuen sich mit uns an den im Jahr 2009 geborenen Menschen.

Es verbleibt mit weihnachtlichen Grüßen

Ihre Tamara Swensson



CAP Markt als Chance - Künftige Mitarbeiter berichten

In Vorbereitung des Integrationsprojektes CAP Markt Cottbus absolvierte unsere Gruppe von acht Mitarbeitern der Lebenshilfe Werkstätten im Zeitraum vom 27. Oktober bis zum 16. Dezember 2009 einen vorbereitenden Grundkurs im FDS Cottbus. Einmal wöchentlich vermittelte uns die Integrationskoordinatorin Frau Noack mit externer Unterstützung von Frau Walter Grundlagenwissen aus dem Lebensmitteleinzelhandel. Ab Anfang Januar werden wir das Erlernte in einem einmonatigen Intensivkurs vertiefen.

Unser Ziel ist es, im CAP-Markt zu arbeiten. Auf dem Weg dorthin müssen wir Teilnehmer noch viel lernen und üben. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im CAP Markt eröffnet uns viele Chancen in unserer weiteren beruflichen Entwicklung. Wir freuen uns auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Die Mitarbeiter des CAP Bildungskurses



3. Marktplatz 2009 für „Gute Geschäfte“

Der 3. Marktplatz „Gute Geschäfte“ am Donnerstag, den 19. November in der „Alten Chemiefabrik“ in Cottbus hat 21 Unternehmen und 26 gemeinnützigen Organisationen viele Möglichkeiten geboten, kostenlose Tauschgeschäfte zu tätigen. Nach Angaben des Veranstalters wurden 81 Vereinbarungen geschlossen.

Für die Lebenshilfe Werkstätten waren die Integrationskoordinatorin Fr. Noack, der Zivildienstleistende Hr. Freche aus der Werkstatt Gallinchen und Herr Sommer, Mitarbeiter aus Cottbus Mitte dabei. Es konnten viele interessante Kontakte mit Unternehmen und sozialen Vereinen geknüpft werden. Im Ergebnis dieser Gespräche wurden mündliche Vereinbarungen für Praktikplätze unserer Mitarbeiter auf dem 1. Arbeitsmarkt getroffen. Darüber hinaus konnten konkrete Auftragsanfragen für die Aktenvernichtung Peitz, die Näherei Guben und die Druckerei in Gallinchen entgegen genommen werden.



Traditionelles Adventsbasteln im Branitzer Park

Am 21. November 2009 fand das jährliche Adventsbasteln der Werkstatt Cottbus Mitte in der Gutsökonomie im Pückler-Park Branitz statt. In der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr konnten die Besucher Adventsgestecke basteln oder bei Kuchen, Kaffee und Glühwein die weihnachtliche Atmosphäre genießen. Für musikalische Umrahmung sorgten die „Bartlosen“.

Wir haben uns sehr über die große Besucherzahl gefreut und hoffen auch im nächsten Jahr zahlreiche Gäste beim Oster- und Adventsbasteln begrüßen zu dürfen.

Die Angestellten der Werkstatt Cottbus Mitte

Weihnachtsfeier der Werkstatt Peitz

Am 02.12.2009 fand unsere diesjährige Weihnachtsfeier im Landgasthof „Zum goldenen Krug“ in Turnow statt. Wie schon bereits in den letzten 3 Jahren feierten unsere Mitarbeiter gemeinsam mit ihren Eltern, Angehörigen und Betreuern. Bei Kaffee und Kuchen sowie einen kleinen musikalischen Einlage unserer Trommelgruppe hatten wir Gelegenheit, das Jahr 2009 in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. Insgesamt 153 Gäste wurden in der Gaststätte umsorgt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Familie Altkrüger, die dies wieder in einem liebevoll weihnachtlich geschmückten Saal möglich machte.

Janina Renk (Sozialarbeiterin WPE)



Weihnachtsfeier der Werkstatt Cottbus Mitte

Am 3. Dezember 2009 fand in der Werkstatt Cottbus Mitte zum ersten Mal eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Mitarbeitern und ihren Eltern, Angehörigen und Betreuern statt.

Bei Kaffee, Punsch und Weihnachtsgebäck, musikalischer Unterhaltung und Adventsbasteleien konnten sich alle Gäste auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen.

Der überraschend große Besucheransturm hat uns sehr gefreut.

Die Mitarbeiter und Angestellten der Werkstatt Cottbus Mitte



Offene Kreativwerkstatt

Im Rahmen des Cottbuser Weihnachtsmarktes präsentiert sich der Kreativbereich der Werkstatt Cottbus Mitte noch bis zum 23. Dezember im Quartier am Schloßkirchplatz.

In einer Schauwerkstatt stellen wir unsere Arbeit und unsere Produkte einem breiten Publikum vor. Es gibt ein Schautöpfchen, Mitmachangebote wie Kerzengießen oder Filzen sowie heiße Getränke zum Aufwärmen und selbstgebackenen Kuchen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Lars Bernhard, Mitarbeiter der Werkstatt Cottbus Mitte

Wir trauern um unseren langjährigen Mitarbeiter

Frank Mietzschke.

Am 26.11.2009 verstarb er plötzlich und für uns alle unfassbar.

Wir verlieren mit ihm einen geschätzten Kollegen, der sich immer engagiert und hilfsbereit in das Werkstatteleben eingebracht hat.



Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Peitz

Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin

Sonja Oberneyer

welche am 24.11.2009 im Alter von 55 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit aus dem Leben gerissen wurde.

Wir werden Sie immer als eine gute Mitarbeiterin in Erinnerung behalten.



Die Mitarbeiter und Beschäftigten der Werkstatt Cottbus Mitte